

**Nachhaltiges Wirtschaften:
Hoffnung für Menschen, Arbeitsplätze, Regionen!**

"Die Verantwortung der Kirchen für die Schöpfung"

Stainz, 5. Juli 2002

Sehr geehrter Herr Bundesminister Bartenstein, lieber Vizekanzler a. D. DI Joschi Riegler, sehr geehrte Damen und Herren im Publikum und auf dem Podium!

"Die Verantwortung der Kirchen für die Schöpfung" steht über diesem ersten Punkt, zu dem Andreas Gerhold und ich sprechen dürfen. Vor einigen Jahren gab es in der Katholischen Kirche den sogenannten "Dialog für Österreich". Dabei wurde über versucht, verschiedene Themen durch Gespräche, Diskussionen und inhaltliche Auseinandersetzungen zu behandeln. Der Höhepunkt von diesem Dialog für Österreich war der Delegiertentag in Salzburg, bei dem unter anderem die Leitung der Katholischen Kirche in Österreich aufgefordert wurde, die Initiative zu einem ökumenischen Sozialwort zu ergreifen. Dieses Sozialwort ist nun im Entstehen. Die vierzehn christlichen Kirchen, die in Österreich im Ökumenischen Rat der christlichen Kirchen zusammengeschlossen sind, haben ihre Mitglieder in einer ersten Phase aufgerufen, die soziale Praxis in unserem Land aus der Sicht der sozial handelnden Initiativen **darzustellen**. - dies war die erste Phase vom Sozialwort. Aus den mehr als 300 Einsendungen wurde der Sozialbericht als zusammenfassendes, aus meiner Sicht zu wenig kommentierendes Dokument erstellt, das in rund zwanzig Kapiteln Themenbereiche der sozialen Praxis darstellt, Probleme anspricht, Fragen stellt und zur Diskussion mit den verschiedensten Kräften der Gesellschaft auffordert. Mit der Vorstellung des Dokumentes und der Diskussion einzelner Themenbereiche befinden wir uns nun in der **zweiten Phase**. Es ist ganz im Sinn der Erfinder des Sozialwortes, dass zur heutigen Veranstaltung die christlichen Kirchen der Steiermark gemeinsam mit dem ökosozialen Forum und dem Föhrenbergkreis eingeladen haben. Namens der Katholischen Kirche darf ich Sie als Generalsekretär der Katholischen Aktion für den Arbeitskreis Wirtschaft und den Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Katholischen Aktion einladen, namens der evangelischen Kirche wird dies der evangelische Pfarrer von Stainz, Mag. Andreas Gerhold tun, der nach mir auf die in der Bibel festgelegten Verantwortung für die Schöpfung eingehen wird. Mit den Ergebnissen aus den Diskussionen und den Rückmeldungen aus den Gesprächen soll ab dem heurigen Herbst die **dritte Phase**

beginnen, nämlich die Erstellung eines Sozialwortes der Kirchen, das von den Kirchen gemeinsam als richtungsweisend beschlossen und veröffentlicht werden soll.

Ich freue mich aber auch, dass mit Dr. Martin Bartenstein eines der rund zwanzig Mitglieder des Föhrenbergkreises auf diesem Podium sitzt. Unternehmer und Führungskräfte der österreichischen Wirtschaft haben den Föhrenbergkreis vor 10 Jahren gegründet, um über die tägliche Auseinandersetzung hinaus Themen aufzugreifen, sie grundlegend zu behandeln und Visionen aufzuzeigen, wie zum Teil auch unkonventionelle Lösungen erzielt werden können. Die Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit in Arbeitskreisen werden publiziert und sollen zu einer Veränderung des "Unternehmens Österreich" beitragen. Ich selbst hatte die Möglichkeit, im Arbeitskreis "Nachhaltiger Konsum" mitzuarbeiten. Wir haben uns erfolgreiche Modelle der Nachhaltigkeit angeschaut - die Stainzer Mollkerei ist eines davon - die wir als Beispiel, wie Nachhaltigkeit gelingen kann, einer breiten Öffentlichkeit präsentieren wollen.

Ich darf nun in ökumenischer Verbundenheit das Wort an Andreas Gerhold übergeben, der auf die biblische Dimension der Verantwortung für die Schöpfung eingehen wird.